



FernUniversität in Hagen  
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

**Den Aufgabenbogen der Klausur können Sie mit nach Hause nehmen.  
Es muss nur der Lösungsbogen abgegeben werden!**

**Klausur:** „Innovationscontrolling“

B-Modul 31611

**Termin:** 12.03.2019, 09<sup>00</sup> bis 11<sup>00</sup> Uhr

**Prüfer:** Univ.-Prof. Dr. Jörn Littkemann

Aufgabe	1	2	3	Summe
maximale Punktzahl	60	40	20	120
erreichte Punktzahl				

Gesamtpunktzahl	Note
Prüfer	

## Hinweise für die Bearbeitung

1. Die Klausur umfasst einen **Aufgabenbogen** mit 7 Seiten sowie einen **Lösungsbogen** mit 24 Seiten. Der Lösungsbogen ist vom Aufgabenbogen abzutrennen.
2. Überprüfen Sie den Aufgabenbogen und den Lösungsbogen auf **Vollständigkeit**. Sind der Aufgabenbogen oder der Lösungsbogen nicht vollständig, melden Sie sich umgehend bei der Klausuraufsicht. **Spätere Reklamationen können nicht mehr berücksichtigt werden.**
3. Die **Bearbeitungszeit** für die Klausur beträgt **120 Minuten**. Die maximal zu erzielende **Punktzahl** beträgt **120 Punkte**. Daraus ergibt sich pro Punkt eine Sollbearbeitungszeit von einer Minute. Bitte beachten Sie diese Vorgabe bei der Bearbeitung der Klausur.
4. Der Platz in den Lösungsbögen ist so dimensioniert, dass Sie bei normaler Schriftgröße ausreichend Raum für den Eintrag der Lösung haben. **Es ist nicht zwingend erforderlich, dass Sie den Platz komplett nutzen** (s. hierzu insbes. Punkt 3).
5. Es sind **alle** Aufgaben zu bearbeiten.
6. Folgende **Hilfsmittel** sind zugelassen:
  - Die Verwendung eines Taschenrechners ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der folgenden Modellreihen angehört:  
**Casio fx86 oder Casio fx87      Texas Instruments TI 30 X II      Sharp EL 531**  
Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „**nicht ausreichend**“ (5,0) sanktioniert.  
Ob ein Taschenrechner einer der Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei vollständiger Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen vollständig, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.
  - Schreib- und Zeichenutensilien,
  - Stempel mit Namen und Matr.-Nr.
7. Tragen Sie die Lösungen **ausschließlich in die dafür vorgesehenen Lösungsbereiche des Lösungsbogens ein**. Nur Lösungen, die in den Lösungsbereichen eingetragen sind, können bei der Bewertung berücksichtigt werden.
8. Für Nebenrechnungen und Notizen, die nicht Teil der Lösung sind, können Sie die Rückseiten des Aufgaben- und ggf. des Lösungsbogens benutzen. **Zusätzliches Papier ist nicht zugelassen.**
9. Eintragungen sind mit **Kugelschreiber** oder **Füllfederhalter** vorzunehmen. **Zeichnungen, Skizzen und Eintragungen in vorgedruckten Tabellen** können mit **Bleistift** vorgenommen werden. Zur Verdeutlichung von Sachverhalten in Zeichnungen und Skizzen können **Buntstifte** eingesetzt werden.
10. Tragen Sie **auf jeder bearbeiteten Seite** des Lösungsbogens Ihren **Namen** und Ihre **Matrikelnummer** ein. Fehlt diese Eintragung und kann eine Seite einem Studierenden nicht zugeordnet werden, so geht dieses zu Ihren Lasten.
11. Am Ende der Klausur ist nur der **Lösungsbogen abzugeben**. Der Lösungsbogen ist **auf der letzten bearbeiteten Seite** zu **unterschreiben**. Den Aufgabenbogen können Sie mit nach Hause nehmen.

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!**



FernUniversität in Hagen  
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

## Aufgabenbogen

**Klausur:** „Innovationscontrolling“

B-Modul 31611

**Termin:** 12.03.2019, 09<sup>00</sup> bis 11<sup>00</sup> Uhr

**Prüfer:** Univ.-Prof. Dr. Jörn Littkemann

Aufgabe	1	2	3	Summe
maximale Punktzahl	60	40	20	120
erreichte Punktzahl				

Gesamtpunktzahl	Note
Prüfer	

## Aufgabe 1: Investitionscontrolling (60 Punkte)

Das mittelständische Unternehmen *Druck Zuck GmbH* stellt Drucker und Zubehör in zweiter Generation her. Unterstützen Sie als Mitarbeiter der Abteilung Controlling Ihren Seniorchef Herrn Dr. Ucker bei den nachfolgenden Aufgaben.

### Aufgabe 1 a) (9 Punkte)

Die Erfahrung von Herrn Dr. Ucker im Bereich des Investitionscontrollings ist bisher gering. Vor Kurzem hat er gelesen, dass Investitionen nach unterschiedlichen Kriterien in verschiedene Investitionsarten eingeteilt werden können.

Nennen Sie zunächst drei Beispiele von Investitionsarten ohne Entscheidungsfreiheit und drei Investitionsarten im Rahmen von immateriellen Investitionen. Überzeugen Sie Ihren Seniorchef und beschreiben Sie des Weiteren in jeweils einem Satz vier Ziele des Investitionscontrollings.

### Aufgabe 1 b) (15 Punkte)

Neben dem bisher angebotenen Drucker *TraJam* möchte die *Druck Zuck GmbH* zukünftig den Drucker *Dufti* anbieten. Für die Produktion des Druckers wird eine neue Maschine benötigt. Herr Dr. Ucker beauftragt Sie damit, die zwei Maschinen B1 und B2 als mögliche Investitionsobjekte zu bewerten. Hierfür liegen die folgenden Informationen vor:

Position	Maschine B1	Maschine B2
Anschaffungswert	10.000.000,00 €	7.000.000,00 €
Restwert	1.000.000,00 €	350.000,00 €
Nutzungsdauer	10 Jahre	10 Jahre
Gewinn	900.000,00 €	800.000,00 €
Zinsen	350.000,00 €	250.000,00 €

Abbildung 1: Investitionsobjekte B1 und B2

Herr Dr. Ucker bittet Sie darum ein Verfahren anzuwenden, welches die unterschiedlichen Kapitalbindungen explizit berücksichtigt. Als geeignetes Verfahren einigen Sie sich mit Ihrem Seniorchef auf die **statische Rentabilitätsvergleichsrechnung**. Ermitteln Sie hierfür zunächst die **Kapitalbindungen** für die folgenden zwei Fälle:

- (1) Anteilige Amortisation des eingesetzten Kapitals am Ende eines jeden Jahres der Nutzungsdauer.
- (2) Kontinuierliche Amortisation des eingesetzten Kapitals.

Führen Sie anschließend die **statische Rentabilitätsvergleichsrechnung** für beide Maschinen rechnerisch nachvollziehbar durch und berechnen Sie für beide Maschinen die Rentabilität. Runden Sie Ihre Ergebnisse auf zwei Nachkommastellen.

Beantworten Sie, welches Investitionsobjekt die *Druck Zuck GmbH* nach der Rentabilitätsvergleichsrechnung auswählen sollte. Beschreiben Sie abschließend kurz, welche Umstände zu einer gleichen relativen Vorteilhaftigkeit der Rentabilitätsvergleichsrechnung und der Gewinnvergleichsrechnung führen.

**Aufgabe 1 c)** (16 Punkte)

Nachdem Sie die Rentabilitätsvergleichsrechnung durchgeführt haben, wird in Erwägung gezogen einen modifizierten *Dufti* herzustellen, den *Dufti-MOD*. Der Drucker soll durch eine Funktionserweiterung gekennzeichnet sein und muss auf anderen Maschinen hergestellt werden. Einigkeit über die Ausgestaltung der Funktionserweiterung besteht noch nicht vollständig.

Von einem Maschinenhersteller erhalten Sie ein Angebot über die passenden aber unterschiedlichen Maschinen C1 und C2. Während die Maschine C1 die Möglichkeit bietet, den *Dufti-MOD* um die Funktion Scan zu erweitern, erlaubt Maschine C2 die Möglichkeit in Farbe zu drucken. Informationen zu entsprechenden Maschinen und damit auch zu den verschiedenen herzustellenden Produkten sind der folgenden Abbildung zu entnehmen:

Maschine	Maschine C1	Maschine C2
Produkt	Dufti-MOD-Scan	Dufti-MOD-Farbe
Anschaffungsauszahlungen (in T€)	11.000,00	8.000,00
fixe Auszahlungen pro Jahr (in T€)	200,00	150,00
Liquidationserlös am Ende der Nutzungsdauer (in T€)	1.200,00	700,00
variable Auszahlungen pro Stück (in €)	750,00	600,00
Absatzpreis pro Stück (in €)	950,00	750,00
Absatzmenge pro Jahr	15.000,00	17.000,00
Nutzungsdauer	4 Jahre	4 Jahre

Abbildung 2: Investitionsobjekte C1 und C2

Für die Bewertung der Maschinen überzeugen Sie Ihren Seniorchef von der Verwendung der Kapitalwertmethode.

Interpretieren Sie zunächst beispielhaft einen positiven Kapitalwert. Ermitteln Sie anschließend die **Zahlungsfolge** der Investitionen und bestimmen Sie mithilfe der Kapitalwertmethode die **Kapitalwerte** für die beiden Maschinen C1 und C2. Nutzen Sie die Ihnen zur Verfügung stehenden Informationen der Abbildung 2. Gehen Sie bei Ihren Berechnungen davon aus, dass die Absatzmenge der Nachfrage- sowie Produktionsmenge entspricht und der zu verwendende Kalkulationszinsfuß 5 % beträgt. Tragen Sie die ermittelten Zahlungsfolgen und Kapitalwerte in die im Lösungsbogen vorgegebenen Tabellen (Abbildungen 9 und 10) ein und beantworten Sie abschließend, welches Investitionsobjekt die *Druck Zuck GmbH* nach der Kapitalwertmethode auswählen sollte.

**Aufgabe 1 d)** (20 Punkte)

Durch die Überlegung den Drucker *Dufti* zu modifizieren, entscheidet sich Ihr Seniorchef dazu, den bisher angebotenen Drucker *TraJam* ebenfalls zu modifizieren. Er erhofft sich dadurch dem häufig vorkommenden Fehler des Papierstaus entgegenzuwirken und gegebenenfalls die entsprechenden Barwerte (B) der Überschüsse über die Gesamtlebensdauer des Druckers zu erhöhen.

Um eine solche Modifikation durchführen zu können, müsste jedoch in eine neue Maschine investiert werden. Die *Druck Zuck GmbH* steht vor der Entscheidung, entweder in die „Premium-Maschine D1“ oder in die „Standard-Maschine D2“ zu investieren. Die Maschinen weisen unter-

schiedlich hohe Anschaffungsauszahlungen auf und können den Fehler mit unterschiedlich hohen Wahrscheinlichkeiten entweder beheben oder nicht beheben. In Abhängigkeit davon, ob der Fehler behoben wird und wie sehr der Markt die Leistung des Unternehmens schätzt, ergeben sich unterschiedlich hohe Barwerte. Nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Investitionsvorhaben haben Sie folgenden Entscheidungsbaum ausgearbeitet:

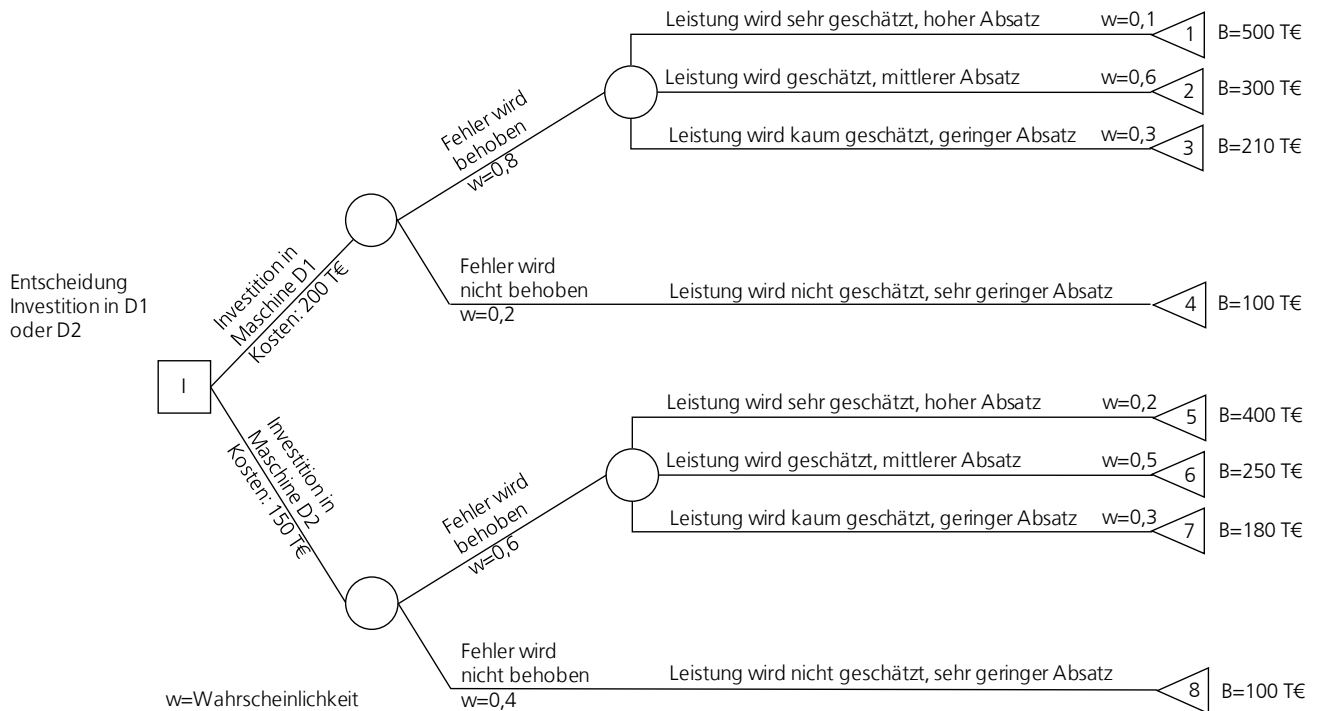


Abbildung 3: Entscheidungsbaum

Berechnen Sie mithilfe des **Entscheidungsbaumverfahrens** die Erwartungswerte für die Investitionen in die Maschine D1 und D2. Verwenden Sie dabei das rollback-Verfahren. Beantworten Sie außerdem die folgenden drei Fragen i. bis iii.:

- i. Welche Entscheidung sollte die *Druck Zuck GmbH* nach dem Entscheidungsbaumverfahren treffen?
- ii. Wie hoch müssten (bei ansonsten gleichen Annahmen) die Kosten für Maschine D2 ausfallen, damit ein risikoneutraler Entscheider indifferent zwischen den beiden Investitionsalternativen Maschine D1 und D2 ist?
- iii. Wie hoch müssten (bei ansonsten gleichen Annahmen) die Wahrscheinlichkeiten für „Fehler wird behoben“ und „Fehler wird nicht behoben“ der Maschine D2 ausfallen, damit ein risikoneutraler Entscheider indifferent zwischen den beiden Investitionsalternativen Maschine D1 und D2 ist?

## Aufgabe 2: Schnittstellencontrolling (40 Punkte)

Neben den bisherigen Aufgaben im Bereich des Investitionscontrollings bekommen Sie von Ihrem Seniorchef die Aufgabe, den Entwicklungsprozess eines neuen 3D-Druckers zu begleiten. Nach internen Beratungen entscheiden Sie sich für das Konzept des target costings.

### Aufgabe 2 a) (14 Punkte)

Aus der Investitionsrechnung konnten realisierbare Preise und Absatzzahlen für den neuen 3D-Drucker entnommen werden (siehe Abbildung 4).

Periode	1	2	3	4	5	6
Preis	6.000 €	6.000 €	6.000 €	5.800 €	5.800 €	5.700 €
Absatz	1000	1100	1400	1600	1620	1500

Abbildung 4: Periodische Preise und Absatzmengen

Der derzeitige Produktentwurf für einen Drucker ist mit dem Verbrauch der folgenden Komponenten verbunden (siehe Abbildung 5):

Komponenten	K1	K2	K3	K4	K5	K6	K7	K8
Stückzahl	3	1	2	3	5	2	1	3
Preis	109 €	82 €	159 €	175 €	120 €	130 €	175 €	160 €

Abbildung 5: Komponentenzuteilung von Preis und Stückzahl

Es wurde außerdem die Fertigungszeit (gesamt pro Stück) abgeschätzt, welche bei 55 Minuten je Drucker liegt. Der Lohnkostensatz pro Minute beträgt 9,80 €. Fertigungskosten sollen in gleich großen Anteilen auf die Komponenten verteilt werden.

Der Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz beträgt 40 % und der Materialgemeinkostenzuschlagssatz beträgt 25%.

Die Umsatzrentabilität beträgt 12% und der Kostenaufschlag der Gemeinkosten-Bereiche 38%.

Berechnen Sie auf Grundlage der in Abbildung 4 und 5 gegebenen Informationen das gewichtete Mittel der Preise, die allowable costs i.w.S. und i.e.S. pro Stück sowie die drifting costs der einzelnen Komponenten und des 3D-Druckers insgesamt.

Geben Sie anschließend eine begründete Empfehlung für die Höhe der target costs aufgrund Ihrer Berechnungen.

Füllen Sie die im Lösungsbogen vorgegebene Tabelle (Abbildung 11) aus.

**Aufgabe 2 b)** (12 Punkte)

Nach der Durchführung einer Conjoint-Analyse konnten Komponenten, Funktionen sowie deren Nutzen aus Kundensicht identifiziert werden. Jedoch entscheidet sich bei der ersten Präsentation Ihrer Ergebnisse der Seniorchef Dr. Ucker, dass die Funktionen F2, F4 und F6 (siehe Abbildung 6) aus weiteren Berechnungen ausgeschlossen werden.

Funktionen	Bezeichnung	Anteil
<b>F1</b>	Druckgeschwindigkeit	18,7%
<b>F2</b>	Design	2,5%
<b>F3</b>	Kompatibilität	30,1%
<b>F4</b>	Wärmeabgabe	8,2%
<b>F5</b>	Druckvolumen	21,3%
<b>F6</b>	Größe	3,9%
<b>F7</b>	Schichthöhe	15,3%

Abbildung 6: Funktionsstruktur auf Basis der Conjoint-Analyse

Komponenten/Funktionen		F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7
<b>K1</b>	Spule	15%	10%		25%	20%	15%	15%
<b>K2</b>	Netzteil			25%			5%	
<b>K3</b>	Antrieb	40%	10%		45%		25%	15%
<b>K4</b>	Display	30%	40%			35%	5%	
<b>K5</b>	Lüfter			30%			10%	
<b>K6</b>	Steuereinheit			45%	15%		5%	25%
<b>K7</b>	Drucktisch		40%			20%	25%	
<b>K8</b>	Druckkopf	15%			15%	25%	10%	45%

Abbildung 7: Komponenten-/Funktionsmatrix

Berechnen Sie auf Grundlage der in Abbildung 6 und 7 gegebenen Informationen die neue Funktionsstruktur und die daraus resultierenden Nutzenanteile für die Produktkomponenten. Runden Sie Ihre Ergebnisse auf zwei Nachkommastellen.

Füllen Sie die im Lösungsbogen vorgegebene Tabelle (Abbildung 12) aus.



**Aufgabe 2 c)** (14 Punkte)

Zur Vorstandssitzung möchte Dr. Ucker eine grafische Ausarbeitung und Interpretation der Daten haben.

	Nutzenanteil gesamt	tc-Kostenanteil auf Basis TC [tc(TC)]	dc-Kostenanteil auf Basis DC [dc(DC)]	dc-Kostenanteil auf Basis TC [dc(TC)]
<b>K1</b>	13%	15%	15%	18%
<b>K2</b>	8%	7%	7%	16%
<b>K3</b>	16%	17%	16%	14%
<b>K4</b>	11%	11%	12%	11%
<b>K5</b>	4%	4%	8%	4%
<b>K6</b>	19%	18%	15%	20%
<b>K7</b>	7%	7%	11%	4%
<b>K8</b>	22%	21%	16%	13%

Abbildung 8: Zielkostenverteilung

Zeichnen Sie auf Grundlage der in Abbildung 8 gegebenen Informationen ein erweitertes Zielkostendiagramm. Geben Sie anschließend auf Basis des erweiterten Zielkostendiagramms Handlungsempfehlungen für jede Komponente ab.

Nutzen Sie das im Lösungsbogen vorgegebene Diagramm (Abbildung 13).

**Aufgabe 3: Methoden des Projektmanagements und -controllings (20 Punkte)**

**Aufgabe 3 a)** (9 Punkte)

Erläutern Sie stichpunktartig die Methodik der Kreativitätstechnik „Methode 635“ anhand der Kriterien Vorbereitung, Ablauf, Moderator, Auswertung, Zielsetzung und Beurteilung.

Nutzen Sie die im Lösungsbogen vorgegebene Struktur.

**Aufgabe 3 b)** (11 Punkte)

Erläutern Sie die Charakteristika der Matrix- und der reinen Projektorganisation.

Welche der beiden Organisationsformen ist geeigneter für die Entwicklung eines neuen 3D-Druckers in der *Druck Zuck GmbH*? Begründen Sie Ihre Antwort.

--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname



FernUniversität in Hagen  
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

## Lösungsbogen

**Klausur:** „Innovationscontrolling“

B-Modul 31611

**Termin:** 12.03.2019, 09<sup>00</sup> bis 11<sup>00</sup> Uhr

**Prüfer:** Univ.-Prof. Dr. Jörn Littkemann

Aufgabe	1	2	3	Summe
maximale Punktzahl	60	40	20	120
erreichte Punktzahl				

Gesamtpunktzahl	Note
Prüfer	

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 1 a)** (9 Punkte)

**Investitionsarten und Ziele des Investitionscontrollings**

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 1 b)** (15 Punkte)

**Kapitalbindungen und statische Rentabilitätsvergleichsrechnung** /

*Wird fortgesetzt...*

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 1 b)** (Fortsetzung)

**Kapitalbindungen und statische Rentabilitätsvergleichsrechnung //**

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 1 c)** (16 Punkte)

**Zahlungsfolgen und Kapitalwerte**

/

*Wird fortgesetzt...*

--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 1 c)** (Fortsetzung)

<b>Zahlungsfolgen und Kapitalwerte</b>						//
<b>Maschine C1/Produkt Dufti-MOD-Scan</b>						
Zeitpunkt	t = 0	t = 1	t = 2	t = 3	t = 4	
Zahlungsfolge der Investition (in T€)						
Kapitalwert (in T€)						
Abbildung 9: Zahlungsfolge und Kapitalwert C1						
<b>Maschine C2/Produkt Dufti-MOD-Farbe</b>						
Zeitpunkt	t = 0	t = 1	t = 2	t = 3	t = 4	
Zahlungsfolge der Investition (in T€)						
Kapitalwert (in T€)						
Abbildung 10: Zahlungsfolge und Kapitalwert C2						
<i>Wird fortgesetzt...</i>						

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 1 c)** (Fortsetzung)

<b>Zahlungsfolgen und Kapitalwerte</b>		///



--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 1 d)** (20 Punkte)

Entscheidungsbaumverfahren		/

*Wird fortgesetzt...*

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 1 d)** (Fortsetzung)

<b>Entscheidungsbaumverfahren</b>	
<i>Wird fortgesetzt...</i>	

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 1 d)** (Fortsetzung)

<b>Entscheidungsbaumverfahren</b>		///

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 2 a)** (14 Punkte)

Target Costing		/
<b>Berechnung allowable costs</b>		<i>Wird fortgesetzt...</i>

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 2 a)** (Fortsetzung)

Target Costing						//
<b>Berechnung drifting costs</b>	dc gesamt					
	K8					
	K7					
	K6					
	K5					
	K4					
	K3					
	K2					
	K1					

Abbildung 11: Berechnung drifting costs

*Wird fortgesetzt...*

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 2 a)** (Fortsetzung)

<b>Target Costing</b>		///
<b>Empfehlung target costs</b>		

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 2 b)** (12 Punkte)

Nutzenanteil der Produktkomponenten		/
Berechnung der Funktionsstruktur		

*Wird fortgesetzt...*

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 2 b)** (Fortsetzung)

<b>Nutzenanteil der Produktkomponenten</b>									//
<b>Berechnung der Nutzenanteile</b>	F1								
	F3								
	F5								
	F7								
	Gesamtnutzen								
	K1								
	K2								
	K3								
	K4								
K5									
K6									
K7									
K8									

Abbildung 12: Berechnung der Nutzenanteile

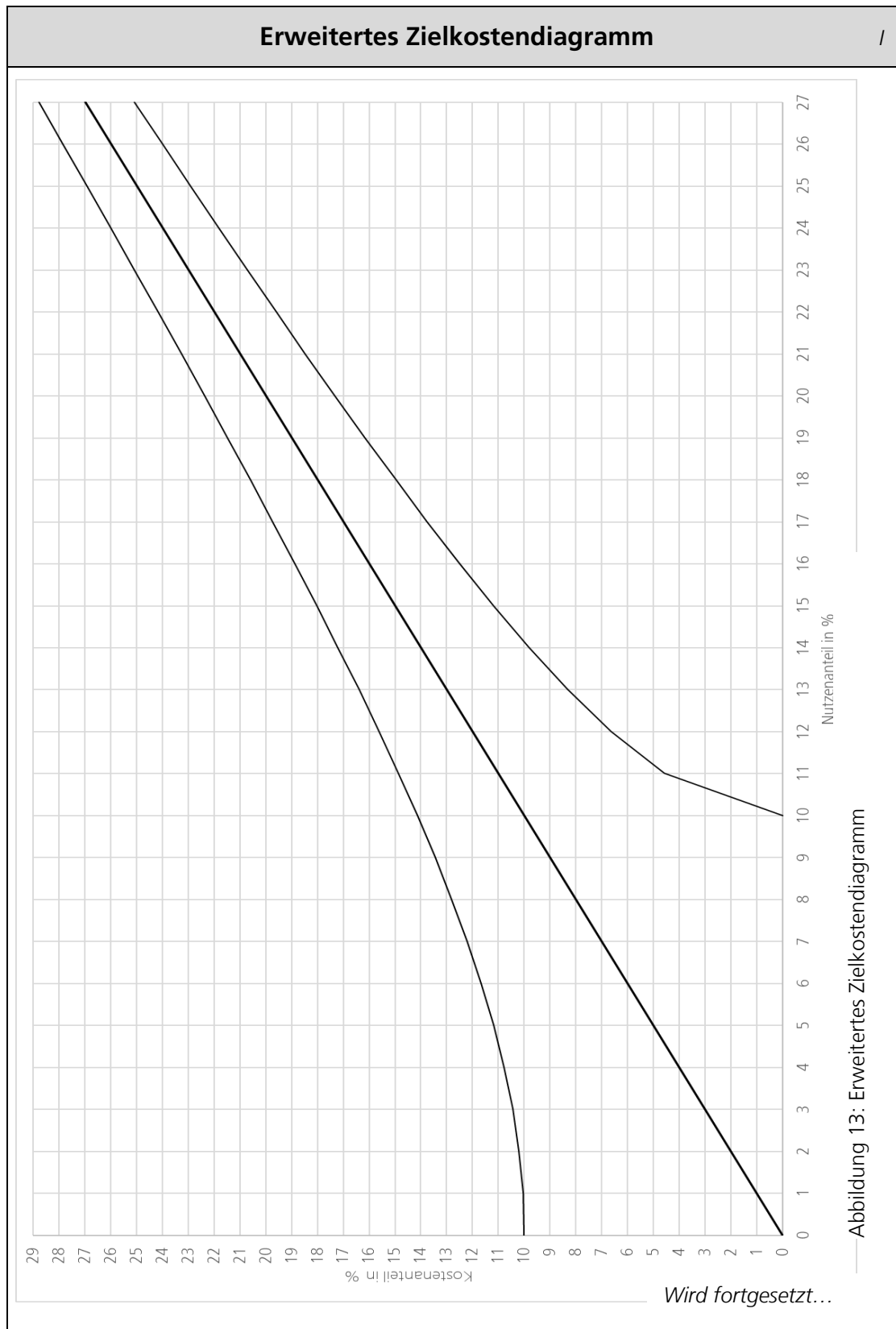


--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 2 c)** (14 Punkte)



—Abbildung 13: Erweitertes Zielkostendiagramm

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 2 c)** (Fortsetzung)

**Erweitertes Zielkostendiagramm**

//

*Wird fortgesetzt...*

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 2 c)** (Fortsetzung)

Erweitertes Zielkostendiagramm		///

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 3 a)** (9 Punkte)

Methode 365		/
<b>Vorbereitung</b>		
<b>Ablauf</b>		

*Wird fortgesetzt...*

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 3 a)** (Fortsetzung)

<b>Methode 365</b>		//
<b>Moderator</b>		
<b>Auswertung</b>		

*Wird fortgesetzt...*

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 3 a)** (Fortsetzung)

<b>Methode 365</b> <span style="float: right;">///</span>	
<b>Zielsetzung</b>	
<b>Beurteilung</b>	

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 3 b)** (11 Punkte)

Projektorganisation		/

*Wird fortgesetzt...*

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 3 b)** (Fortsetzung)

<b>Projektorganisation</b>	
<i>Wird fortgesetzt...</i>	



--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

**Lösung Aufgabe 3 b)** (Fortsetzung)

<b>Projektorganisation</b>		///